



Lyss: EIDGENÖSSISCHES HARMONIKA- UND AKKORDEON-MUSIKFEST

Ausnahmezustand für Akkordeonmusiker

Lyss stand am Wochenende ganz im Zeichen des Akkordeons. Die Organisatoren blicken positiv auf den Ablauf des Grossanlasses zurück.

■ ISABEL RUTSCHMANN

Es regnete in Strömen, als am Samstagvormittag die Zentralfahne des eidgenössischen Harmonika- und Akkordeon-Musikverbandes als offizielle Eröffnung des Musikfests in Lyss einfuhr. Per Dampflokomotive war die Fahne von Luzern, vom letzten Austragungsort des Anlasses vor vier Jahren, ins Seeland gebracht worden. Doch wie auf Bestellung rissen die Wolken am Himmel genau in dem Moment auf, als sich die Fahnendelegation auf den Weg zur Fahnenübergabe bei der grossen reformierten Kirche machte. «Wir danken der Luzerner Delegation, dass sie uns nicht nur die Fahne, sondern auch noch die Sonne mitgebracht hat», freute sich Markus Sahli, OK-Vizepräsident und Zeremonienmeister der Fahnenübergabe.

In einem festlichen Akt leitete Zentralpräsident und Schirmherr über das Musikfest Urs Weber die Fahnenübergabe zwischen Luzern und dem Organisator Lyss: OK-Präsident Hermann Moser durfte die Zentralfahne entgegennehmen und übergab sie dem neuen Lysser Fähnrich und OK-Mitglied André Kopp. Die Fahne bleibt nun nicht wie sonst üblich vier, sondern ganze fünf Jahre in Lyss: Wegen der Fussball-Europameisterschaft in vier Jahren in der Schweiz und in Österreich wird das eidgenössische Harmonika- und Akkordeon-Musikfest verschoben und erst wieder in fünf Jahren durchgeführt.

Vielseitige Aktivitäten lockten an

Bereits im Verlauf des Samstagnachmittags wurde auf dem Platz vor dem Hotel Weisses Kreuz die Live-Sendung «Hopp de Bäse» des Schweizer Fernsehens DRS 1 geprobt. Ein riesiger Kamerakran und grosse Scheinwerfer lockten schon bei der Hauptprobe viele Schaulustige an. Einer, der in dieser Sendung mit seinem Orchester, dem Handharmonikaklub Bern, auftrat, ist OK-Vizepräsident Markus Sahli. «Dieser Auftritt war ein super Erlebnis», sagt er rückblickend, «es war für uns mal etwas Anderes, dort mitmachen zu dürfen, ganz frei und ohne Noten zu spielen und dazu in die Kameras zu lächeln.» Allerdings sei der Aufwand im Verhältnis zum kurzen Auftritt doch etwas gross gewesen. Trotzdem sei es ein gutes Gefühl, dass die Verwandten und Bekannten in der ganzen Schweiz ihn live im Fernsehen hätten sehen können, so Sahli.

Aber nicht nur das Fernsehen



Die Ankunft der Zentralfahne des eidgenössischen Harmonika- und Akkordeon-Musikverbandes im Bahnhof Lyss: Damit fiel der Startschuss zum dreitägigen Fest. Bild: Olivier Gresset

sendete live – auch Radio DRS 1 strahlte am Samstagnachmittag die Sendung «Schwiizer Musig» aus der Seelandhalle aus. Aber dort waren die Zuschauerbänke im Gegensatz zur Fernsehensendung nur spärlich besetzt.

Sehr gut besucht war laut Angaben des OK-Präsidenten Hermann Moser auch der Unterhaltungsabend am Samstag: Über 2000 Leute fanden den Weg in die Seelandhalle. «Die Halle war sogar auf den Tribünen besetzt und die Stimmung war super, die Leute tanzten auf Bänken und Tischen und machten Polonaisen», freut sich der Organisator.

Keine nennenswerten Zwischenfälle

Die Wettspiele, die am Samstag und am Sonntag in sechs verschiedenen Lokalen stattfanden, waren ebenfalls sehr gut besucht. «Auch dort gab es keine Pannen, es konnten alle Wettspielvorträge pünktlich durchgeführt werden», blickt Sahli zurück. Zufrieden waren auch die Wettspielteilnehmer des Akkordeon- und Gitarrenorchesters Altnau TG: «Es klappt alles sehr gut hier, wir waren einzig sehr nervös vor dem Auftritt», so die Stimme der Dirigentin Heidi Gähler.

«Die einzige kleine Störung war der Regen zu Beginn des Umzuges am Sonntagnachmittag», fasst Moser zusammen, «und das war eigentlich auch das Einzige, das mich während dieser drei Tage wirklich gestresst hat.» Doch auch dieser Regenschauer hielt die Bevölkerung nicht davon ab, in grosser Zahl zu erscheinen: Laut Angaben von OK-Mitglied Albrecht Rychen schauten sich rund 10 000 Personen den farbenfrohen Festumzug mit 96 verschiedenen Sujets zum Thema Seeland an.

«Wir haben unser Ziel glaube ich erreicht und den Musikantinnen und Musikanten einen guten Rahmen für dieses Fest geboten», zieht Moser Bilanz. «Und auch für die Lysser Bevölkerung war der Anlass ein Erlebnis. Für die Gemeinde Lyss war dieses Fest dank dem grossen nationalen Medieninteresse sicher auch eine gute Standortpromotion.» Jetzt ist Moser noch gespannt auf das finanzielle Resultat – doch auch in dieser Hinsicht sind seine Erwartungen dank des guten Erfolgs zuversichtlich.

Die Fernsehaufnahmen des Festumzugs werden am Sonntag, 3. Oktober, um 14.50 Uhr auf SF DRS 1 ausgestrahlt.



Umzug am Akkordeonfest in Lyss: Farbenfroh und gut gelaunt defilierten die Gäste vom Harmonika-Orchester Solothurn. Bild: Patrick Weyeneth

Resultate der Berner

irl. Solo Vorstufe: Patrik Ledermann, Akkordeon-Spielring Lyss, sehr gut. Solo Mittelstufe: Tanja Welsch, HS Burgdorf-Oberburg, sehr gut. Gruppe Mittelstufe: Akkordeon-Ensemble Burgdorf-Oberburg, sehr gut.

Unterhaltungsmusik Mittelstufe: VHS Sensebezirk Düringen, gut; Orchester Vorstufe: HC Belp, gut; Akkordeonspielring Lyss, sehr gut; HS Burgdorf-Oberburg, vorzüglich. Orchester Mittelstufe: HO Kirch-

berg, gut; HC Bern, sehr gut; SA «Les Grillons» Bienne, sehr gut; HC Büren a.d.A., sehr gut; HC Neuenegg, sehr gut; AO Thun, sehr gut; HO Solothurn, vorzüglich; HO Herzogenbuchsee, vorzüglich.

Orchester Oberstufe: HO Steffisburg-Senioren, sehr gut. Übrige herausragende Orchester mit Prädikat vorzüglich (mit Auszeichnung): CA «Les Gais Minets», Courfaivre; AO Bezirk Affoltern a.A.; AO Schwamendingen.



Akkordeon-Spielring Lyss: Die Schwyzerörgler traten live im Fernsehen auf. Bild: og



Um dem Instrument Töne zu entlocken, braucht es starke Arme. Bild: og